

Polauer Tagblatt

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carlo I, ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kiosken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dibel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krampotic, Pola, Piazza Carlo I.

IX. Jahrgang Pola, Dienstag 4. Februar 1913. = Nr. 2396. =

Die Lage auf dem Balkan.

Die bis gestern spät abends eingelangten Meldungen haben selbstverständlich noch nichts über den Wiederausbruch des Krieges oder eine Beilegung der herrschenden Unausgeglichenheiten zu melden gewußt, denn da die Frist des Waffenstillstandes erst um 7 Uhr abends endete, so vermochte der Draht noch nichts zu bringen. Noch am gestrigen Tage scheint in den maßgebenden Kreisen der Türkei Optimismus die Führung gehabt zu haben, während die Bulgaren kurzen Prozeß zu machen bereit scheinen. Die eingelangten Meldungen befragen:

Sofia, 3. Februar. Wenn die Regierung bis heute 7 Uhr abends nicht die Beilegung hat, daß die Türkei die Kollektivnote der Mächte unvorbereitet annimmt, werden vor Adrianopel unverzüglich die Feindseligkeiten aufgenommen werden.

London, 3. Februar. Das Neuter-Bureau meldet aus Konstantinopel: Obwohl der Waffenstillstand heute um 7 Uhr abends endet, hat man in offiziellen Kreisen noch nicht jede Hoffnung aufgegeben, daß es nicht zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten kommen werde. Zu dieser Hoffnung berechtigen die Vorstellungen, die Deutschland und England in Sofia gemacht haben. Das Resultat derselben wird hier mit großem Interesse erwartet. Die Türkei habe Entgegenkommen genug bewiesen. Inoffiziell werden umfassende Vorkehrungen getroffen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Konstantinopel, 2. Februar. Eine offiziöse Note besagt: Die türkischen Truppen wurden angewiesen, keinen Schuß abzugeben, bevor die Bulgaren nach Ablauf der Frist für die Kündigung des Waffenstillstandes das Feuer eröffnen. Die Porte hat es für notwendig erachtet, die Instruktionen zu erteilen, damit die öffentliche Meinung sich davon überzeuge, daß die aus der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten sich ergebende Verantwortung einzig und allein auf die Verbündeten falle.

Das Handschreiben an den Zaren.

Wien, 3. Februar. Oberstleutnant Prinz Hohenlohe, der Uebersetzer des Handschreibens des Kaisers an Kaiser Nikolaus, ist nachts nach Petersburg abgereist.

Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Gaboriau. Nachdruck verboten.
Der Graf schien weder ihre Anwesenheit noch ihr Gehen zu bemerken. Daburon schob ihm einen Stuhl hin. Der Graf nahm Platz. „Ich bin sehr matt“, sagte er, beinahe entschuldigend.
Daburon hatte an seinem Schreibtisch Platz genommen. „Ich muß Sie um einige Aufklärungen bitten, Herr Graf. Doch Sie scheinen unpäßlich?“
„Ich danke, es geht mir besser. Es war ein etwas harter Schlag. Meine Leute hielten mich für tot. Aber meine kräftige Konstitution hat gesiegt, wie der Arzt sagt; es ist wohl Gottes Wille, daß ich den Rest der Vermittlung bis zur Hefe leeren muß.“
Ein Anfall von Atemnot unterbrach ihn. Der Untersuchungsrichter saß wartend da, ohne etwas zu sagen. Der Anfall ging wieder vorüber, der Graf atmete freier und fuhr fort:
„Ich hätte es wissen können, daß daraus ein Unglück entstehen müßte. Alles kommt ans Licht, früher oder später. Und nun steht mein Sohn als Mörder vor den Geschworenen. Aber ich verdiene ebenfalls Strafe, denn

London, 3. Februar. Die „Times“ führen in der heutigen Besprechung der Lage aus: Die Lage weist, auch wenn der Krieg neuerlich ausbrechen sollte, zwei hoffnungsvolle Seiten auf, erstens daß der Krieg wahrscheinlich kurz sein wird und zweitens, daß die Mächte absolut einmütig in ihrer Haltung zu sein scheinen. In dieser Hinsicht verdient die Rede des deutschen Botschafters vom Samstag besondere Beachtung. Das Blatt schließt: Die interessanteste Nachricht aber, die zu den größten Hoffnungen berechtigt, sei die, daß Sr. Majestät der Kaiser Franz Joseph ein eigenhändiges Handschreiben an den Zaren gerichtet habe.

Die neuen kleinen Kreuzer in England.

Von den acht kleinen Kreuzern, deren Bau im englischen Parlament bewilligt worden ist, hat man sich nun nur so viel gewußt, was Lord Churchill in seiner Budgetrede darüber verlauten ließ: nämlich, daß sie die schnellsten, kleinsten und billigsten Kriegsschiffe mit vertikaler Panzerung sein werden, die jemals in England gebaut wurden, daß sie dabei schnell und stark genügend sein würden, um jeden Korpsbootzerstörer einzuholen und zu vernichten. Da es heißt, daß sie noch kleiner sein sollen, als die Schiffe der sogenannten „Städte-Klasse“ (Displacement 4800 bis 5400 Tonnen), so kann man annehmen, daß es sich nicht um eigentliche Panzerkreuzer, sondern um geschützte Kreuzer handle, mit einer leichten Panzerung in der Wasserlinie, wie sie etwa unser Kreuzer „Admiral Spaun“ besitzt, dessen Gürtelpanzer eine Dicke von 60, der Deckpanzer eine solche von 20 Millimeter besitzt. Von den acht neuen Kreuzern sollen zwei auf Regierungswerften, sechs von der Privatindustrie gebaut werden. Aus den Ausschreibungen geht hervor, daß sie ein Displacement von je 4500 Tonnen haben sollen. Die Maschinen sollen nicht weniger als 40.000 Pferdekraft entwickeln, so daß auf eine Geschwindigkeit von ungefähr 30 Seemeilen in der Stunde gerechnet werden kann. Es sei hier bemerkt, daß unser „Admiral Spaun“, dessen Maschinen 20.000 Pferdekraft indizieren, eine Geschwindigkeit von 26 Meilen entwickelt, während unsere neuen Kreuzer — „Novara“, „Hegoland“, „Saiba“ — bei einem Displacement von je 3500 Tonnen über Maschinen von 25.000 indizierten Pferde-

kräften verfügen und 27 Seemeilen zurücklegen. Ueber die Armierung der neuen englischen Kreuzer ist noch gar nichts bekannt. Es herrscht aber in England gegenwärtig das Bestreben, die kleinen Kreuzer stärker zu armieren. So wurde beispielsweise bei den neueren Schiffen der Städte-Klasse, z. B. bei der „Townshott“ das Displacement um 40 Tonnen, also auf 5530 Tonnen, erhöht, um ein 15 Zentimeter-Geschütz mehr als bisher, also insgesamt neun, installieren zu können. Auch auf den acht älteren Schiffen der „Sentinel“-Klasse, die ein Displacement von je 2895 Tonnen haben und die als Flotillenkreuzer bezeichnet werden, ist die bisherige Armierung mit 76 Zentimeter-Geschützen durch 102 Zentimeter-Geschütze ersetzt worden.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 4. Februar 1913.

Die diesjährige Delegationsfession und die Kriegsverwaltung.

Wie wir von gut informierter politischer Seite erfahren, werden die Delegationen in den letzten Tagen des März oder Anfangs April zusammentreten. Sie werden unter anderem auch über gewisse Forderungen der Heeresverwaltung zu beraten haben, die durch einige Maßnahmen bedingt sind, deren Notwendigkeit schon wiederholt dargelegt und auch anerkannt worden ist. Die Vorarbeiten für die Verrichtung der längerdienenden Unteroffiziere sind beendet und das Kriegsministerium wird nun mit konkreten Vorschlägen betreffend die Schaffung eines größeren Korps von Berufsunteroffizieren hervortreten. Hier handelt es sich außer um die Erhöhung ihrer Gehältern und Abfertigungen, um die Erweiterung der Zahl der Ehen erster Klasse und um die Schaffung einer höheren Unteroffizierscharge, der sogenannten Stabsfeldwebel. Ferner werden die Mittel zur Vermehrung der Artillerie angefordert werden müssen, welche Vermehrung gewiß notwendig ist, da in Oesterreich-Ungarn die Zahl der Geschütze im Verhältnis zur Gesamtzahl der Kombattanten geringer ist, als in irgend einem Heere einer anderen Großmacht; ja auch in den Balkanstaaten ist die Dotierung mit Artillerie eine reichlichere als bei uns. Auch wird an den weiteren Ausbau anderer Formationen geschritten werden müssen, wie z. B. an den

des Telegraphenregiments, das gegenwärtig nur ein Cadre aufgestellt ist. Endlich ist es eine der wichtigsten Aufgaben der Marineverwaltung, den Ersatz der gänzlich veralteten Schiffe unserer „Monarch“-Klasse durchzuführen. In bezug auf diese bringenden Schiffsbauten geht das Bestreben der Marineverwaltung dahin, daß endlich einmal davon abgegangen würde, die Mittel hierzu nur im Wege der äußerst kostspieligen außerordentlichen Kredite zu bewilligen, da es sich ja hier tatsächlich nicht um außerordentliche, sondern um normale laufende Ausgaben handelt.

Aus dem Schulbuche der Nationalliberalen.

Eine Zusammenstellung auf Grund des bis jetzt vorliegenden Materials ergibt folgendes Bild:

1. Durch Fälschungen von Rechnungen von 1896 bis 1899 (Galante und Jorat)	Ar.	15.000
2. Durch Fälschungen von Rechnungen von 1900 bis 1908 (Galante, Jorat, Bigatto, Privileggio, Negri)	„	46.813
3. Durch Entnahme aus der Kassa, deren Spuren durch Unterschlebung von liquidierten Rechnungen von 1906 für das Berrechnungsjahr 1908 verwischt wurden (Galante, Bigatto, Privileggio)	„	37.348
4. Durch Beschlebung der Sparkassen-Einlage der confraternes ex venete (Galante, Bigatto, Privileggio)	„	16.436
5. Durch Unterschlagung von Quartier-Entschädigungen für Unteroffiziere (Galante, Privileggio, Quarantotto)	„	50.000
6. Durch Unterschlagung von Strafgebern (Desovich, Galante, Privileggio, Quarantotto und Juch)	„	17.709
7. Durch Beschlebung der Sparkasseneinlage für das ital. Gymnasium (Privileggio)	„	3.000

ich habe vorbereitet, was er verbroch. Durch mich muß ein solcher Missetat auf mein fünfzehnhundert Jahre in Ehren blühendes Geschlecht fallen.
Daburon fand in der Tat die ganze Handlungsweise des Grafen Commarin unvorzeiglich. Er hatte sich vorgenommen, dem stolzen Aristokraten seine Ansicht durchaus nicht zu verbergen. Nun aber fand er wider Erwarten vor einer unendlichen Reue, vor einem so tiefen Leiden, daß er unwillkürlich nach Worten des Trostes suchte.
Aber ehe er noch etwas sagen konnte, fuhr der Graf in einer Erregung, die in seltsamem Widerspruch stand zu der starren Haltung, in der er eingetreten war, fort:
„Schreiben Sie, Herr Richter, schreiben Sie mein Geständnis nieder, ohne irgend etwas zu beschönigen. Was habe ich noch zu verlieren? Ich werde ja selbst in öffentlicher Schlussverhandlung die Unehre meiner Familie einanderlegen müssen. Jetzt ist alles verloren, da die Ehre hin ist. Schreiben Sie, ich will, daß die Welt erfährt, daß ich der Hauptschuldige bin.“
Der Graf schwieg einen Augenblick, als wollte er seine Erinnerungen sammeln. Dann fuhr er in feisterem, wenn auch noch immer bewegten Tone fort:

„Ich war in dem Alter, in dem mein Sohn jetzt ist, als mich meine Eltern trotz aller meiner Gegenvorstellungen nöthigten, ein junges Mädchen aus sehr vornehmer Familie zu heiraten. Ich habe sie unglücklich gemacht; ich konnte sie nicht lieben. Ich liebte eine andere. Schon seit mehreren Jahren. Sie war schön, geistvoll, gemüthreich. Sie hieß Valerie Gerdy. Alles sonst ist tot in mir, aber dieser Name bewegt mich noch. Ich konnte mich auch dann, nach der Heirat, nicht entschließen, mit ihr zu brechen, und ich muß gestehen, daß es hauptsächlich meine Schuld war, wenn das Verhältnis fortbestand; sie wollte mich lieber verlieren, als mich mit einer anderen teilen. Und eben weil sie mich liebte, gab sie meinen Bitten nach. Das Verhältnis dauerte also fort. Da fühlten sich meine Gattin und meine Geliebte zu gleicher Zeit Mutter. Dieses Zusammensein erweckte in mir die unglückselige Idee, meinen unehelichen Sohn an die Stelle des legitimen zu setzen, den Sohn der Frau, die ich liebte, an die Stelle des Sohnes der Ungeliebten. Aber Valerie wies zu meiner Verwunderung meinen Plan mit Abscheu zurück. Das Gefühl der Mutterliebe lag schon dunkel in ihr. Sie wollte sich von ihrem Kinde nicht trennen. Ich habe die Briefe aufbewahrt, die sie mir damals schrieb, in der

vergangenen Nacht habe ich sie wieder gelesen. Ich begreife jetzt meine alte Torheit nicht mehr, begreife nicht, wie ich ihren Gründen und ihren Bitten widerstehen konnte. Sie hatte die Vorahnung meines Unglücks, wie es nun jetzt über mich hereingebrochen ist. Mich aber riß es wie im Taumel fort. Ich reiste zu ihr nach Paris. Ich wußte, sie konnte meinen Bitten nicht widerstehen. Ich drohte ihr, sie zu verlassen, sie nie wiederzusehen. Da gab sie endlich nach.
Ein Diener, auf den ich mich verlassen konnte, und Claudine Verouge erhielten den Auftrag, den Tausch zu vollziehen. Der junge Mann, der den Titel Vicomte von Commarin trägt, und den sie haben heute verhaften lassen, ist also der Sohn meiner Waitresse.“
Eine so klipp und klar abgegebene Erklärung hatte Daburon nicht erwartet. Er empfand Freude darüber für den jungen Advokaten, der seine Sympathie in solchem Maße gewonnen hatte.
„Sie erkennen also an, Herr Graf, daß Herr Noel Gerdy Ihrer legitimen Ehe entsprochen ist? Daß ihm allein das Recht zusteht, Ihren Namen zu tragen?“
(Fortsetzung folgt.)

8. Durch Unterschlagung von Erbschaftsgeldern (Privilegio, Galante, Vignato, Durantotto, Descovich, Juch)	Nr. 10.271
9. Durch Behebung von Sparschneisen-Anlagen der Pflanzlinge des Armenhauses (Galante, Privilegio)	1.000
10. Durch Unterschlagung von Pensionen der Pflanzlinge des Armenhauses (Galante, Privilegio)	2.262
11. Durch Unterschlagung von Geldunterstützungen für Arme (Vignato, Galante, Durantotto, Descovich)	283
12. Durch unbefugten Verkauf von Fährten, die für Arme und Ausgewiesene bestimmt waren (Descovich, Juch)	200
13. Durch Berechnung ungebührlicher Dänen (Goraz, Viktori, Galante, Vignato, Privilegio)	6.000
14. Durch Unterschlagung von rückgezahltem Vorschussinteressen (Privilegio)	200
15. Durch Fälschung der Rechnung der Firma Pauletta und Unterschlagung der für Pauletta und Cuija zur Anzahlung angeordneten Beträge (Regri)	176
16. Durch Unterschlagung der Schadenersatzvergütung leitens Militärdirektors (Goraz)	90
17. Durch fingierte Postspesen (Galante, Durantotto, Descovich und Juch)	200
18. Durch Unterschlagung des für die Firma Fotočait angewiesenen Betrages (Privilegio, Descovich)	132
19. Unterschlagung von Kriegskreuzern (Privilegio)	320
20. Durch fingierte Vorschusszahlungen (Galante, Vignato)	200
21. Unbefugte Anzahlung des Vorschusses für Dr. Besene (Galante, Durantotto)	400
22. Durch diverse Manipulationen des Filinich	5.072
Nr. 213.112	

Diese und für sich beträchtliche Summe bildet nur einen Teil des gewaltigen Betrages, um den die Steuerträger im Verlaufe der Jahre gebracht wurden. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß der aus allen zugefügten Schäden mehr als 2 1/2 Millionen Kronen ausmacht. Die Verhandlungen, die gegen mehrere frühere städtische Angestellte durchgeführt worden sind, haben nur Bruchteile des großen Schadensveralles festgesetzt. Die großzügigen Unternehmungen dieser Leute konnten nicht angefaßt werden, weil sich gesetzliche Hindernisse nicht ermitteln ließen. Dazu gesellt sich noch die verbrecherische Manipulation von städtischen Unternehmungen, welche mit Hilfe verwandter Seelen der Gemeinde für horrendes Geld schlechte Ware liefern und auf solche Weise binnen wenigen Jahren zur Wohlhabenheit gelangen. Der nationalliberale Patriotismus ist ein teurer Ding gewesen. Es wird sich auf jeden Fall noch aufklären müssen, wie es kommt, daß die höchsten Stellen im Gemeinderate viele Jahre lang ihre Revisionspflicht so schamlos verabsäumen konnten, und besonders das Kapital von der angelegten Ueberprüfung wird noch einer genaueren Aufklärung bedürfen.

Auffhebung des Telegraphenbureaus der 1. und 2. Kriegsmarine. Der Kaiser hat genehmigt: Die Aufstellung eines Telegraphenbureaus der 1. u. 2. Kriegsmarine im Rahmen der budgetären Mittel, das provisorische Statut für das Telegraphenbureau der 1. u. 2. Kriegsmarine und die durch diese Auffhebung bedingte Vermehrung des Standes des Seeoffizierskorps um einen Fregattenkapitän und jene des Standes der Marinebeamten um einen Marinelaufwächter, deren Durchführung in die mit Allerhöchster Entschliebung vom 28. August 1911 allergnädigst bewilligte einzutragen ist.

Stapelkauf S. M. S. „Kovara“. Der Stapelkauf S. M. S. „Kovara“ findet am 15. Februar auf der Werft Bergubi bei

Fiume statt, und es wird die Gemahlin Sr. Excellenz des Herrn Marinekommandanten als Laupatin fungieren. Es sind keine Festlichkeiten geplant und es werden keine Fahrzeuge von Pola nach Fiume abgehen.

Vom Navigationsprozeß. Morgen wird der Prozeß in Rovigno, der wegen der Falschingslage unterbrochen wurde, wieder aufgenommen.

Kalendarisches vom Februar. Der Mond ist am 6. früh Neumond, tritt am 14. vormittags ins erste Viertel, ist am 21. früh Vollmond und tritt am 27. abends ins letzte Viertel. In größter Erdferne steht er am 7. urd in Erdnähe am 21. Februar. Die Sonne steigt jetzt immer höher über den nördlichen Horizont; ihre größte Mittagshöhe nimmt im Laufe des Februar bereits im ganzen um fast 7 Grad zu. Am Monatsanfang geht sie um 7/8 Uhr auf und gegen 5 Uhr unter; am Ende des Monats erscheint sie schon kurz nach 7 Uhr früh über dem Horizont und verschwindet erst etwa um 1/2 Uhr nachmittags im Westen. Bei klarem, wolkenfreien Sonnenuntergängen kann man wahrnehmen, daß die Sonne ganz tief am Horizont stehend eine eiförmige Gestalt aufweist mit deutlicher Verkürzung des senkrechten Durchmessers infolge der Strahlenbrechung der Luft, die stärker auf den unteren als auf den oberen Sonnenrand wirkt.

Das Marinelaufwächteramt bleibt heute nachmittags geschlossen.

Verbotene Zerstörung. Andrian Volaffio aus Pola wurde verhaftet, weil er ein unmündiges Mädchen in ein Haus gelockt und wider dessen Willen geküßt hat. Der Mann wandte Gewalt an und es wäre vielleicht zu Argem gekommen, wenn nicht im gefährlichen Augenblicke Leute hinzugekommen wären.

Spende. Ein Wohlthäter, der nicht genannt werden will, hat im Hotel Central 20 Kronen für die Armen der Stadt gegeben, wovon hiermit dankend Kenntnis genommen wird.

Falschings Ende. Heute wird Prinz Carneval zu Grabe getragen. In den Straßen der Stadt wird sich das am Falschingsdienstag übliche Treiben entwickeln, und morgen findet das oblige Peringschmausen statt.

Seefahrerkapitänposten in Fiume. Vom königlich ungarischen Handelsministerium gelangt die Stelle eines Seefahrerkapitäns der VIII. Rangklasse in Fiume zur Besetzung. Bedingung: ungarische Staatsbürgerschaft. Bewerber mit Kenntnis der ungarischen Sprache bevorzugt, selbe jedoch nicht unbedingt nötig. Fünf Seefahrer, welche um diese Stelle sich bewerben, haben die diesbezüglichen Besuche bis 15. Februar l. J. dem Kriegsministerium, Marineinspektion, einzusenden.

Schwere Körperverletzung. Der Reservist Thomas Deblakovic, der seinen Dienst bei der Kriegsmarine ableistet, hat sich gestern früh eines schweren Verbrechen schuldig gemacht. Er hat in der Via Randler einen Mann namens Sajat Svanak, einen Arbeiter aus Pola, durch einen Bajonettschlag schwer verletzt. Svanak wurde in bedenklichem Zustande dem Landespitale übergeben, wo er sich in Pflege befindet. Nach den Darstellungen des Täters gestaltete sich der Vorgang der blutigen Tat folgendermaßen: Er passierte gestern gegen 1/2 Uhr früh die Via Randler, wo er in der Nähe des Cafés Europa angelich sechs Durchein begegnete, wovon ihm einer einen Schlag auf das Haupt versetzte. Da er sich seines Lebens nicht sicher fühlte, zog er das Bajonett und brachte dem Unwissenden den gefährlichen Stich bei und ergriff dann die Flucht. Deblakovic wurde verhaftet.

Im Wasser geküßt. Dieser Tage spielte sich vor der Abfahrt des Strid-Triest-Dampfers „Ura“ auf der Riva eine aufregende Szene ab. Die Frau Katharina Benassi aus Rovigno stürzte von der Verbindungsbahn, von wo aus sie auf Bord gelangen wollte, um nach Hause zu reisen, ins Meer. Sie wäre unsehbar ertrunken, wenn ihr nicht die Matrosen Petrovich und Kavalico zu Hilfe gekommen wären. Sie wurde aus dem Wasser gezogen und begab sich in die Wohnung eines hiesigen Verwandten.

Selbstmordversuch. Vorgestern wurde in seinem Atelier, Via Flavia Nr. 3, der Photograph Raina aus Staj in bewußtlosem Zustande aufgefunden und intensiver Selbsterlöschung durch ein Messer oder ein Selbstmordversuch vorliegende. Nach erfolglosen Wiederbelebungsversuchen wurde der Unglückliche, den — wie später festgestellt wurde — unglückliche Verhältnisse zum Selbstmordversuch bewogen haben — in das Landespitale gebracht.

Unfall. Aus einer sogenannten amerikanischen Schaukel stürzte vorgestern nachmittags der im Vicolo Erto wohnende Maurer Marius Provedan und verletzte sich derartig, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Verbotsaufhebung. Der Besatz des Hotels „Austria“ (ex Balkan) wird den Mannschafspersonen wieder gestattet.

Diebstahl. Der Fleischer Felly Bosti, Via Ercole Nr. 40, wurde nun schon wiederholt von Dieben heimgesucht. Einmal stahlen sie ihm eine Uhr samt Kette, vorgestern nahmen sie eine Tulatabakdose mit den Buchstaben B. F. mit, die einen Wert von ungefähr 50 Kronen besitzt.

Verhaftungen. Der Rutscher Alois Ehrenberger aus Pola wurde wegen gefährlicher Bedrohung und Mißhandlung seiner Familie verhaftet. Wegen Erzeses wurden festgenommen: Gagliano Vovis, Zuckerbäcker, Via Diana 16, Johann Albertini, Tagelöhner.

Wohltätiges Unwohlsein. Der Tagelöhner Anton Storovic, wohnhaft in der Via Madonna delle Grazie, wurde vorgestern bei einem Spaziergange von plötzlichem Unwohlsein befallen und in seine Wohnung gebracht.

Verloren wurden fünf Banknoten zu 20 Kronen. Abgegeben bei der Polizei.

Schuldsünden ist gewiß ein Wort, das für sehr viele Menschen ein Interesse hat, sei es, daß sie ihrer eigenen Schulzeit gedenken, sei es, daß sie durch ihre Kinder wieder damit in Beziehung gebracht werden. Es ist zugleich ein Begriff, um den auf das heftigste und leidenschaftlichste gestritten wird. Während die einen der Ansicht sind, daß es Schuldsünden überhaupt nicht gibt, sondern alle Schulden Kindern selbst oder dem Elternhause aufzubringen sei, behaupten die andern mit guten Gründen, ihre Klagen gegen die Schule aufrechtzuerhalten zu müssen. Wir alle gedenken dabei nicht ohne Wehmut der Tage, da einst auf des Kaisers Betreiben die Schulreform in die Wege geleitet wurde und dennoch im Sande verlief, vielleicht weil eben zu große Hoffnungen in sie gesetzt waren. Interessieren wird es darum, was ein so erfahrener und bewährter Schulmann wie Adolf Mathies zu der Angelegenheit zu sagen hat. In Nr. 3 der „Gartenlaube“ nimmt er das Wort zu den „Schuldsünden in der deutschen Literaturbehandlung“. Seine temperamentvollen Bemerkungen zu seinem Thema werden auf weite Kreise Eindruck machen, zumal sie von einem Manne herrühren, der für sich das Recht in Anspruch nehmen darf, in der Sache mitzusprechen.

Premlissen auf 30prozentige Vorkreditweise 1. Emission (Ziehung am 15. Februar, Haupttreffer 90.000 Kronen) zu 6 Kronen sind bei der Filiale der Kreditanstalt (Livo S. Stefano 3) zu haben.

Verlyt Schol. Prämiertes Sprachinstitut. Lehrer der betreffenden Nationalität. Sektionen werden zu allen Tageszeiten erteilt.

Beszel ön magyarul? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ungarischer Sprache.

Parlez vous Français? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Do you speak English? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Parla l'italiano? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Sprochen Sie deutsch? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in deutscher Sprache.

Govorite li hrvatski? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in kroatischer Sprache.

Piazza Foro Nr. 17.

Kinematograph „Edison“. Via Seravia Nr. 34. Programm für heute: „Eine Diebesgeschichte“, rührendes kinematographisches Drama. — Demnächst: „Ermete Jacconi im Drama „Water“, großartige kinematographische Hauptarbeit!

Militärisches.

Aus dem Hafenadmirals-Tagesbefehl Nr. 34.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Adolf Schmidt.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Heinrich Wörko vom Inf. Regt. Nr. 87.

Maritime Inspektion: Binienschiffarzt Dr. Ivan Moga.

Bestimmungen. Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“: Fregattenleutnant Franz Wajenowski v. Trautenegg. — Auf S. M. S. „Schwarzenberg“: provisorischer Fregattenarzt Dr. Ferdinand Kofler. — Zum Personaladjutanten Sr. Excellenz des Hafenadmirals und Kriegshafenkommandanten Admiral Julius von Ripper: Fregattenleutnant in Marine-Infanterie Bruno Spombath. — Zum Seebezirkskommando: Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Karl Mainz (für S. M. S. „Zegethoffs“). — Ernannt werden mit 1. Feb. 1913 zu Seeabteilen, mit dem Rang vom 1. Feb. 1913 die Seeaspiranten: Mainz, Karl Bettheim, Friedrich Stumberger, Wilhelm Kramer, Karl Schipil, Gustav Schwyer, Georg Freiherr Rarg v. Hebenburg, Walter Kalcher, Erich Freiherr von Doblhoff, Magimilian Kramer Ebl. v. Drauberg, Olga Lenz, Felly Sanger, Johann Pospisil, Stefan v. Grossschmid, Franz Malatinskij v. Malatinskij, Kalmán Hadry, Alexander de Grinis, Nikolaus Rathgani de Remeth-Uvar, Franz Graf Strachwitz, Karl von Korystowski; zum Seeaspiranten: (mit dem Range vom 1. September 1911): der Einjährig-Freiwillige Friedrich Graf Pacharoffen des 1. Tiroler-Kaisersjägerregiments.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die 1. u. 2. Kriegsmarine. Ernannt werden: (mit 1. Jänner 1913) zum Marinelaufwächter der Kanaleigenschaft (Belchner) Adolf Pfeifer. — Mit Wartegeld wird beurteilt: (mit 1. Februar 1913) der Marinelaufwächter Richard Bökelt auf die Dauer eines Jahres als derzeit dienstuntauglich. (Evidenz: Hafenadmiral; Urlaubsort: Wien). — In den Ruhestand wird versetzt: (mit 1. Februar 1913) der mit Wartegeld beurteilte Binienschiffleutnant Hubert Scholaschel als für den Dienst zur See untauglich, zu Soldatendienst geteilt, unter Vormerkung für letztere im Mobilisierungsfalle. (Domizil: Dirgyl bei Innsbruck). — In Abgang kommen: der Korvettenkapitän des Ruhestandes August Freiherr von Bucovich als am 19. Jän. 1913 zu Wien gestorben, der Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse des Ruhestandes Blasius Sagmeister als am 16. Dezember 1912 zu Pitten, Niederösterreich gestorben.

Die radiotelegraphische Station in Graz. Die „Militärische Rundschau“, das publizistische Organ des Kriegsministeriums, meldet: Die Tagesblätter vom 29. d. haben über militärische Radioversuche berichtet, welche zwischen Wien und südböhmischen Garnisonsorten stattgefunden haben sollen. Bei diesen Versuchen soll die Korrespondenz durch eine Radiostation auf der Grazer Stiegenkirche so geführt worden sein, daß die militärischen Nachrichten ihr Ziel gar nicht oder nur verstimmt zu erreichen vermochten. Diese Behauptungen sind unrichtig, da solche Radioversuche nicht stattgefunden haben und daher auch keinerlei Beobachtungen über Störungen gemacht werden konnten.

Aufstellung neuer Formationen. Wie wir erfahren, sollen gewisse Reformationen, die eine notwendige Folge der Umgestaltung unserer Wehrmacht sind, schon im laufenden Jahre wenigstens zum Teil aufgestellt werden. Vor allem handelt es sich um die Aufstellung unserer Feldartillerie.



Verleins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Deutsche Sängerverände. Die Probe findet wegen des Falschingsfestes nicht heute, sondern Freitag ab 1/9 Uhr abends im Re-Raistrast Platz statt.

Reglioniſtino. Heute findet im Theater der letzte Reglione statt. Anfang 9 Uhr abends, Ende 4 Uhr früh. Es spielt die Marinekapelle.

Kinematograph „Cervold“. Via Seravia Nr. 37. Programm für heute: „Die Winterleistungsfähigkeit als Sherlock Holmes“, seelenerregendes Meisterstück in 3 Akten.

Kinematograph „Deal“. Viale Carrara. Programm für heute: „Das Kennzeichen“, seelenerregendes Drama in zwei Akten.

Hier soll bei jedem Feldkanonenregiment, das gegenwärtig nur vier Batterien zählt, eine fünfte, später auch noch eine sechste aufgestellt werden: In der österreichischen Landwehr, die jetzt über acht Feldhaubitzenbatterien verfügt, wird bei jeder dieser Divisionen vorläufig eine Kanonenbatterie errichtet. Dies ist der erste Schritt zu der späteren Formierung eigener Landwehr-Feldkanonenregimenter. Auch bei den bereits bestehenden zwei ungarischen Honved-Feldkanonenregimentern wird je eine fünfte Batterie aufgestellt. Die Vorarbeiten zur Aufstellung eines zweiten Eisenbahnsregiments, das voraussichtlich in Budapest disloziert sein wird, sind im Zuge. Auch das Telegraphenregiment wird durch Erhöhung der Stände komplettiert werden. Die gegenwärtige Stärke der Pioniertruppe erweist sich als unzureichend und es dürfen in nicht ferner Zeit noch zwei weitere Pionierbataillone aufgestellt werden. Die von der „Militärischen Korrespondenz“ feinerzeit gemeldete Absicht, eigene Artillerie- und Pionierregimenter aufzustellen, dürfte in der nächsten Zeit durchgeführt werden. Bei jedem Infanterieregiment soll eine solche Abteilung in der Stärke von drei Unteroffizieren und 30 Soldaten, bei jedem Jägerbataillon eine solche in der Stärke von zwei Unteroffizieren und 10 Soldaten errichtet werden.

Drahtnachrichten

(N. I. Korrespondenzbüreau)

Vor dem Wiederausbruche des Krieges.

König Ferdinand.

Sofia, 3. Februar. Die telegraphischen Meldungen mehrerer ausländischer Blätter von einer angeblichen Erkrankung des Königs Ferdinand sind vollständig unbegründet. König Ferdinand erfreut sich vollkommenster Gesundheit.

Gesperrte Häfen.

Sofia, 3. Februar. Die Häfen von Warna und Burgas wurden für den Handelsverkehr geschlossen, weil in der Nähe der beiden Häfen schwimmende Minen gelegt wurden.

Kriegsstimmung in der Türkei.

Konstantinopel, 3. Februar. Der Scheich-ul-Islam hat an die geistlichen Behörden ein Rundschreiben gerichtet, worin sie aufgefordert werden, auf die Bevölkerung einzuwirken, für die Verteidigung des Vaterlandes Spenden zu machen. Das Komitee zur Verteidigung des Vaterlandes, das sich in Smyrna gebildet hat, wird fünf Bataillone stellen. Unausgeseht schreiben sich Freiwillige für den Kriegsdienst ein. Die Frauen der türkischen Gesellschaft bieten Spenden für die Truppen an und melden sich als Krankenpflegerinnen.

Die türkischen Bevollmächtigten.

Konstantinopel, 2. Februar. Die türkischen Bevollmächtigten erhielten den Auftrag, London erst nach Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu verlassen.

Mitfahr der serbischen Unterhändler.

Belgrad, 3. Februar. Die serbischen Unterhändler bei den Londoner Konferenzen sind zurückgekehrt.

Der Kampf um Skutari.

Durazzo, 3. Februar. (Agenzia Stefani) Gestern wurden hier 1300 serbische Soldaten mit reichlichem Munitionsk- und Verpflegungsmaterial eingeschifft, um, wie man annimmt, mit noch anderen Streitkräften nach Alessio abzugehen und sodann im Verein mit den montenegrinischen Truppen einen gemeinsamen Angriff auf Skutari zu unternehmen.

Rumänien und Bulgarien.

Wien, 3. Februar. Die Abkündigung der Pariser „Tages“, daß in der rumänisch-bulgarischen Angelegenheit ein Arrangement zustande gekommen sei, wird, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ weißt, an informierter Stelle nicht bestätigt. In dieser Angelegenheit sei in den allerletzten Tagen kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen gewesen.

Das Vermächtnis Erzherzog Rainers.

Wien, 3. Februar. Die Korrespondenz Wilhelm ist ermächtigt, bekannt zu geben, daß die von mehreren Zeitungen veröffentlichten

die lechtwilligen Verfügungen des Erzherzogs Rainer betreffenden Nachrichten der Wahrheit nicht entsprechen.

Erkrankung Dr. Unger.

Wien, 3. Februar. Der „Montagspresse“ zufolge ist der Präsident des Reichsgerichtes Dr. Unger infolge seelischer Erschütterung, die er durch den Tod seiner Gemahlin erlitten hat, erkrankt.

Wien, 3. Februar. Im Befinden des Präsidenten des Reichsgerichtes, Dr. Josef Unger, ist eine Besserung eingetreten.

Die italienisch-türkischen Beziehungen.

Konstantinopel, 2. Februar. Die italienische Botschaft hat in den letzten Tagen mehrmals erneute Schritte unternommen, daß die Cyrenaika von den dort noch verbliebenen türkischen Truppen geräumt werde, damit die besetzten Inseln der Türkei zurückgegeben werden können.

Deutschland und England.

Sondun, 3. Februar. „Daily News“ schreiben: Daß wir eine Verständigung mit Deutschland erreicht haben, die nicht nur augenblicklich befriedigend ist sondern auch Großes für die Zukunft verspricht, bedeutet etwas mehr als die Früchte eines wohlmeinenden Pazifismus.

„Daily Telegraph“ sagt: Wenn auch die jüngste Bedrohung des europäischen Friedens viel dazu beigetragen hat, die Downing Street und die Wilhelmstraße zusammen zu bringen, so hoffen wir doch bestimmt, daß, wenn diese gemeinsame Gefahr vorüber ist, die beiden Nationen daraus gelernt haben werden, wie notwendig und natürlich es für sie ist, Beziehungen engsten Vertrauens auf einer dauernden Basis zu pflegen.

Die Aussperrung in Finme.

Finme, 3. Februar. In der Angelegenheit des Streikes der Arbeiter der Torpedofabrik Whiteheat ist keine Aenderung eingetreten. Die Arbeiter behoben Samstag ihre Abneigung und entfernten sich in vollster Ruhe.

Schiffsunfälle.

Bara, 2. Februar. Der der Dampfschiffahrtsgesellschaft Ungaro-Croata gehörige Dampfer „Göddis“ ist in der vergangenen Nacht infolge dichten Nebels bei der Landung von San Nicolo' Wörter aufgefahren, wobei das Schiff unter der Wasserlinie Beschädigungen erlitt. Es scheint sich jedoch nicht in gefährlicher Lage zu befinden. Die Passagiere und die Besatzung wurden in Sicherheit gebracht. Zweck Flottmachung des Dampfers wurde Hilfe entbunden.

Finme, 3. Februar. Die Passagiere des Dampfer „Göddis“ wurden vom Dampfer „Villa“ der Dampfschiffahrtsgesellschaft Dalmatia gerettet.

Sondun, 3. Februar. Aus Manila wird gemeldet, daß der Dampfer „Duchow“ mit schweren Havarien nach Manila geschleppt wurde.

Philadelphia, 3. Februar. Gestern früh ließ der Dampfer „Prinz Oskar“ von der Hamburg-Amerika-Linie mit einem Schooner zusammen, der sofort sank. Die Mannschaft des Schooners wurde an Bord des „Prinz Oskar“ gebracht und dieser selbst ist nach Philadelphia zur Reparatur zurückgekehrt.

Ein Riesenstreik.

London, 3. Februar. Die „Times“ schreiben aus New-York vom gestrigen: Der amerikanische Arbeiterverband erließ trotz der kürzlich vom Stadtrat bewilligten Lohnerhöhung, einen Aufruf zum Generalstreik der Walzwerke des Trustes im Bezirke Pittsburg. Wenn der Aufruf befolgt wird, treten 40.000 organisierte Arbeiter in den Ausstand.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Februar 1913.

Allgemeine Übersicht: Das Hochdruckgebiet lagert heute über SW- und Zentraluropa. Die gestern über Norddeutschland aufgetauchte Tiefdruckfront ist etwas WE-wärts gewandert und liegt derzeit über Island. In der Monarchie meist bewölkt, vorwiegend Regen. In der Adria im N helter bei klarem Himmel, im S regnerisch bei SE-lischen Winden, kühl. Die See ist im N ruhig im S bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtentheils heiter, mäßige NW-lische Winde, wahrscheinlich SE-lische Winde, geringe Wärmeunterschiede. Barometerstand 7 Uhr morgens 766.7 2 „ nachm. 768.2 Temperatur um 7 „ morgens + 2.4 2 „ nachm. + 8.6 Regenhöhe für Pola: — 9.6 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 9.1° Ausgegeben um 3 Uhr 10 nachmittags.

Gingefendet. Lieber Himmel, was soll das denn werden?

Nun fängt auch der Willi zu husten an und wir haben glücklich vier hustenkranken Kinder. An den Dondons haben sie sich schon den Magen verdorben, und mit Tee- und Puddingen kann man sie doch auch nicht immer plagen. — Aber liebste Freundin, kaufen Sie doch ein paar Schachteln Fays' echte Sobener Mineral-Pastillen! Die gehen bei uns gar nicht aus, und Katarrhe, Husten und Bergl kommen bei uns nie hoch, weil wir eben Fays' Sobener immer sofort verwenden. Nachten Sie beim Einkauf aber auf den Namen Fay, wenn Sie wirklich Pastillen haben wollen, die aus der Kur besäßen Sobener Gemeinde-Heilquellen stammen. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25.

HOTEL IMPERIAL

Vom 1. bis inklusive 15. Februar 1913

Internationale Lustige Abende

unter Leitung des populären Humoristen- und Vortrags-Künstlers

JACQUES PAUL

Elfa Rosen, Wiener Genre-Sängerin; Elfa Walter, Cabarettistin; Adolf Josef, Klavier-Humorist; Rita Kortes, vom deutsch. Land-Theater in Prag; Fritz Polly, Soubrette. — Vollständig neues Programm! Beginn 8 Uhr abends. Entree Kr. 1.50.

Restaurant Burget :: Veruda

Heute, den 4. Februar großer Hausball.

EINTRITT

Herren 1 K, Damen frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein Katharina Burget Restaurateurin.

Siana

Restaurant Francesco

Via Madonna delle Grazie

Morgen früh, Fischermittwoch findet ein

Heringsschmaus

stall bei

Anstich von Pilsner Urquell

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL Generalvertreter für Österreich

S. CLAI :: POLA Via Sergia 13. Telephon 100.

Elite Kr. 2.40, Rueve parisienne Kr. 2.50, Saison parisienne Kr. 2.— Frühjahrs- und Sommer-Moden sind eingetroffen bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

deutsche Familie, Militär oder Unterbeamter, die für 28 Kronen monatlich einen stillen wohnungsgewohnten 10jährigen Knaben, der hier die Vorbereitungsklasse besucht, in vollständige Verpflegung aufnimmt. Anträge unter „Gute Behandlung“ an die Administration. 310

Elegante Wohnung, 3 Zimmer, Küche, eingerichtete elektr. Beleuchtung etc. sofort zu vermieten. Via S. Michele 24, 2. Stod. 313

Deutsche Köchin für Alles der Administration. 311

Elegante Wohnung, sofort zu vermieten, 3 Zimmer, Küche, Kabinett, Terrasse (samt) Zubehör. Via Eroole 27. Auskunft parterre rechts. 309

Wohnung, Zimmer, Kabinett, Küche, Gas, Wasser, zu vermieten. Via Depanto 38, 1. Stod. 308

Sofort zu verkaufen moderner Väterkasten, Schreibisch, 2 Fächer. Via Giulia Nr. 5, 1. Stod rechts. 315

Zu verkaufen: Mohrseide, Seidenspigen, Handarbeiten in Gras-Clot, fertige Kimono, auch verschiedene Nippachen, Service aus China und Japan, Smyrna Teppich über 3 Meter lang, orientalische Vorhänge und Teppiche, zweifache Violinen, Sopile Ausgrabungsstücke in Tor und Bronze. Kovac, Via Nuova 8. 302

Schön möbliertes Zimmer, billig sofort zu vermieten. Via Nicolò Tommaso Nr. 21, Ecke Via Metafasso. 290

Schönes Haus, samt schönem Grund, aber auch nur der Grund, herrliche Lage zu verkaufen. Via Verubella 24, 1. Stod. 8

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. in 1. Stod mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Zanche, S. Michele. 34

Eine schöne elegante Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Kabinett und Küche mit allem Komfort ist in einem neuen, einstöckigen Hause zu vermieten. Via S. Martino 55. 312

Zu vermieten elegant große Zimmer mit Ofen und Gas, für 1. oder 2. Personen. Auf Wunsch Klavierbenutzung. Port' Nuova 5, 2. Stod. 257

Zu vermieten 1 Geschäftslokal mit Nebenküchen, für jeden Erwerbszweig geeignet in Via del Caldame 1. Anzulegen in: Via del Caldame 4. 259

Möbliertes Zimmer, Via Tartini Nr. 18, 1. Stod zu vermieten. 275

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Eroole Nr. 12, 1. Stod. links. 300

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Racting Nr. 38. 302

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Besenghi 29. 304

Bedienerin Mädchen für Alles gesucht. Via Medusa, Haus Borri, 1. Stod links. 307

Zwei kleine Schoobundert billig zu verkaufen. Nachfragen Administration. 286

Elegante Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Veranda und Zubehör mit Gartenbenutzung zu vermieten. Via Dante 11, Hochparterre. 291

Elegante Salonmöbel sind billig zu verkaufen. Via Dante 11, parterre. 292

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Garten und allem Zubehör zu vermieten. Via Stanatica 22, HalbStod links. 293

Neu möbliertes Zimmer, mit Parquetten und Gas, fenghi 28, 2. Stod links. 294

Deutsche Bedienerin für den ganzen Tag sucht Posten. Adresse Via Ruzio 41, parterre links. 295

Elegante Wohnung, 3 Zimmer, Küche, geschlossene Veranda sowie großes Geschäftslokal zu vermieten. Via Ruzio 10. 298

Offiziers- und Beamtenkredit, pro. 1000 Kronen monatlich durch die Versicherungsbank „Slavia“ in Graz, Schillerstraße Nr. 28. 87

Wohnung, Küche, Gas und Wasser zu vermieten. Nachfragen in: Corso S. Stefano 3, 1. Stod. 68

Herrlich möbliertes Zimmer, Prato sette Roreri, Haus Borri. 40

Villen, einfamillige, mit Garten, zu vermieten. Bo sagt die Administration. 59

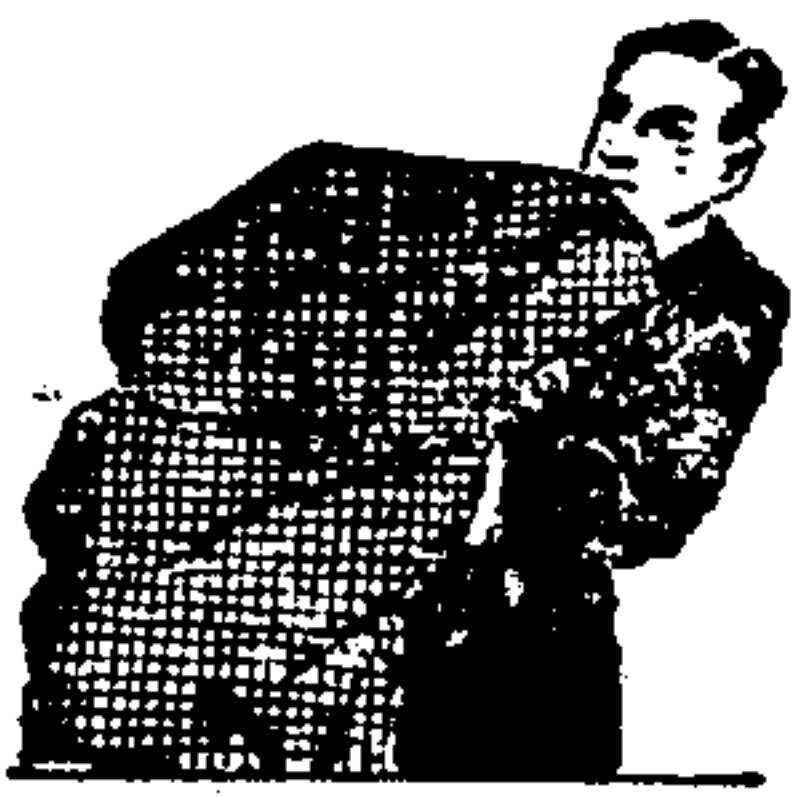
Klavierlehrerin, gibt Stunden. Via Besenghi Nr. 4, parterre links. Anzulegen auch im Musikstabiffement Cella. 284

Betten Korbwaren- und Sessellekterei empfiehlt sich den p. t. Herrschaften sowie der hohen Garnison zur Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten: Reisekoffer, Papier- und Blüschelwerke, Blumentische, Polsterarbeiten, Nähmaschinen etc. Reparaturen und Restaurierungen werden rasch und genau nach Maß angefertigt und berechnet. Ebenfalls geprüfter Klavier-Timmer. Um zahlreichem Zuspruch bittet ergebenst Albert Schulmeister, Via Delfia 31.

Frauen! Humoristisch-satirische Plaudereien aus einer glücklichen Ehe von Freiberger von Schlicht. Kr. 2.50. Vorkäuflich bei Schirner'schen Buchhandlung (G. Wastler.) 22

Alle Katarrhe heilen

Konstantinquelle zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen Emmaquelle



Brünner Stoffe

für Herrenkleider zu billigsten Fabrikspreisen kauft man am besten bei

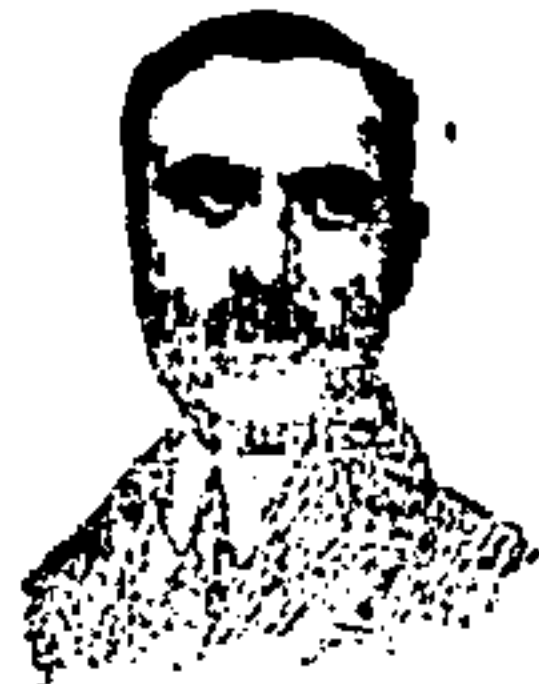
Etzler & Dostal, Brünn

Schweden gasac Nr. 134. 66

Lieferanten des Lehrerbundes u. Staatsbeamtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschaffnet.

Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.



N. Casile.

Fortschritt der Wissenschaft!

Die energischste Kur der Syphilis mittels des weitbekannten

„Jorubin Casile“.

Hunderte ärztliche Zeugnisse bestätigen, daß die Zusammenziehung der Harnröhre, Prostatitis, Urethritis und Blasenkatarrhe mit den berühmten

„Casile-Konfekten“ (Pillen)

vollständig ausgeheilt werden.

Die Casile-Konfekte verschaffen den Geschlechtsstellen ihren normalen Zustand und vermeiden den Gebrauch der äußerst gefährlichen Bougien, sie vertreiben und beruhigen sofort das Jucken und den Harndrang; sie sind die einzigen Mittel, welche auf radikale Weise die Zusammenziehung der Harnröhre (Prostatitis, Urethritis, Cystitis, Blasenkatarrhe, Blasengries, Blennorrhagieausflüsse) etc. ausheilen. Eine Schachtel dieser Casile-Konfekte kostet K 4.—.

Jorubin Casile, ausgezeichnetes, kräftigendes, antisiphilitisches, blutkühlendes Mittel, heilt vollkommen und radikal die Syphilis, Blutarmut, Impotenz, Bein-, Hüftnervenschmerzen, Adenitis, Hautlecke, Pollutionen, Samenfluß, Erpesimus, Unfruchtbarkeit, Neurasthenie, löst vollkommen die Harnsäure auf etc. Ein Fläschchen Jorubin Casile kostet K 3.50.

Die Casile-Injektionen heilen die weißen Flüsse, akute und chronische Katarrhe, Vaginitis, Urethritis, Endometritis, Vulvitalbanitis, Korrosionen des Gebärmutterhalses, Wunden etc. Ein Injektionsfläschchen kostet K 3.50.

Behufs näherer Aufklärungen wolle man sich gefälligst an die Apotheke Serravallo, Triest, zur Weiterbeförderung an Herrn N. Casile wenden, welcher Auskünfte gratis unter strengster Diskretion und postwendend erteilt. Die berühmten Casile-Medizinalien sind in allen größeren Apotheken erhältlich. In Pola: Apoth. Costantini, S. Policarpo; Apoth. Ulisse Pelegrini und Apoth. Wassermann. 61

Hydro

*schmackhaftes
Kaffee-Getränk
für Diätkur.*

Erproben Sie!

*Heinrich Frank Söhne
Fabrik: Linz a/D.*

ky 15-70 Z.

HILFE

gegen Blutstauung etc. erfolgreich.
Frauen wenden sich vertrauensvoll an
Arth. Hebenstein, Berlin-Halensee 8.
(Rückporto erbeten.)

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Anzeigen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kontraktivität der betreffenden bringt durchgehende Erlöse!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Inserationsorgan Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Rohmaterial ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Tarak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 51

Man abonniert jedersett auf das schönste und billigste Familien-Idyllblatt



Meggendorfer-Blätter

München ● ● Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 12 Nummern nur K. 3.50, bei direkter
● Zustellung wöchentlich vom Verlag K. 4.— ●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Perusastraße 54

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Perusastraße 54 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

● Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ●

**Wett-,
Adress-,
Anzeigen-
und Verle-
nungs-
karten**

**Kautschuk-
stempel,
Siegel-
marken
in
jeder Art**

PAPIERHANDLUNG
Buchdruckerei Buchbinderei
Jos. Krmpotic
Piazza Carli 1 POLA Via Cenide 2

**Buch-
binder-
arbeiten
in
jeder Art**

**Buch-
druck-
arbeiten
in
jeder Art**

Möbellager und Tapeziererwerkstätte
G. MANZONI
Via Giosuè Carducci 55



Grösste Auswahl tapezierter Möbel, wie Divans, Ottomane aller Art, Salongarnituren zu mäßigen Preisen

58. Jahrgang. Das 58. Jahrgang.
Neueste über den Krieg
und hochinteressanten
Lesestoff für Familie und Haus
bringt die Wiener Oesterreichische

Volks-Zeitung

Sie erscheint mit ihrer Lesersgabe in mehr als 150.000 Exemplaren und veröffentlicht jede Woche eine hochinteressante, illustrierte

Familien-Unterhaltungs-Beilage
welche Tragen, Rätsel, Scherz, Stammbücher, ferner Lieder, Humoresken, Rätsel- und Rätselrätsel, Gedichte, Rätsel, neue Erfindungen, Protokolle, etc. enthält.

Täglich erscheinen viele **wichtige Neuigkeiten**
2 hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, ferner werden heitere Wiener Skizzen und Plaudereien, gedruckte Feuilletons und Humoresken von hervorragenden und beliebten Schriftstellern, Wachen- und Wärfenberichte, die Fischungslisten aller Lofe etc. veröffentlicht.

Interessanten und gediegenes Beilage enthalten die Spezialrubriken:
Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, Land- und forstwirtschaftliche Nachrichten.

Die Abonnementpreise betragen:
für tägliche Herausgabe (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich Kr. 3.70, vierteljährlich Kr. 7.50,
für zweimal wöchentliche Herausgabe der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilage in Buchform) auswärts: monatlich Kr. 4.00, vierteljährlich Kr. 8.00, halbjährlich Kr. 12.00,
für wöchentliche Herausgabe der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilage in Buchform) auswärts: monatlich Kr. 4.00, vierteljährlich Kr. 8.00, halbjährlich Kr. 12.00, ganzjährig Kr. 24.00.

Abonnement auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur zum Anfang eines (beliebigen) Monats an.

● Probenummern gratis. ●

Die Verwaltung der „Oester. Volks-Zeitung“, Wien I, Schulerstraße 16.

Briefpapiere
in
Blockform
Jos. Krmpotic
Piazza Carli 1